

BURGWEDDEL

Schnelles Internet fürs Heisterholz

Telekom: Bis Ende 2018 in Betrieb

Von Martin Lauber

Großburgwedel. Auf schnelles Internet mit zunächst bis zu 100 Megabit pro Sekunde können sich die diesbezüglich nicht gerade verwöhnten Bewohner der Heisterholz-Siedlung freuen, die rund 1200 Meter östlich der Großburgwedeler Kernstadt liegt. Ein stabiles Leerrohr für Glasfaser wird seit einigen Tagen entlang der Landesstraße 383 verlegt, der Anschlusskasten steht bereits. „Bis Ende 2018 wird das in Betrieb gehen“, teilte eine Sprecherin der Deutschen Telekom gestern mit.

Dass zwischen Landesstraße und Radweg gegraben wird, war eigentlich gar nicht vorgesehen, erklärt Andrej Wyshimok vom Bauamt der Stadt Burgwedel. Beantragt hatte die Telekom nur, den neuen Glasfaserstrang in ein bereits bestehendes Leerrohr einzuziehen. Dann sei aber festgestellt worden, dass vor lauter Kommunikationskabeln der Platz dafür nicht ausreicht.

In Sachen Breitband-Internet liegt Großburgwedel im Fokus der Branche. So will zum Beispiel der Energieversorger Avacon, der zusammen mit HTP bereits in Groß- und Kleinburgwedel Glasfaser verlegt hat, Anfang 2019 im Zuge von Arbeiten am Stromnetz weitere 5,5 Kilometer Leerrohre in mehreren Straßenzügen von Großburgwedel verlegen. „Letztendlich entscheidet der Kunde, welchen Anbieter er wählt“, sagt Avacon-Sprecherin Michaela Fiedler.

Bei Großburgwedeler Firmen hat derweil auch die „Deutsche Glasfaser“ angeklopft und Anschlüsse im Gigabit-Bereich angeboten – mit der Option, wenn Glasfaser bis ins Haus verlegt wird, Leitungen „langfristig im Terabit-Bereich“ bereitstellen zu können, so Pressereferent Dennis Slobodian. Auch mit dem Rathaus ist das nordrhein-westfälische Unternehmen im Gespräch, bestätigt Bauamtsleiter Oliver Götz. Die Stadt ist unter anderem interessiert daran, dass im Gewerbegebiet II die Schulze-Delitzsch-Straße möglichst schnelles Breitband-Internet bekommt. Dies und eine höhere Bebaubarkeit der Grundstücke soll den Anwohnern, die dort nur auswohnen dürfen, helfen, ihre Häuser an ansiedlungswillige Unternehmen zu verkaufen.



An der L 383 wird Glasfaser für das Heisterholz verlegt. FOTO: LAUBER

IN KÜRZE

Rat in allen Rentenfragen

Burgwedel. Wer den Rat von Willi Hatesuer sucht, braucht keine Anmeldung. Der Versichertenberater hält am 14. und 28. Juni jeweils von 9 bis 13 Uhr seine Sprechstunde in der VHS, Raum 105, am Amtshof in Großburgwedel ab. Hilfreich ist es, sich vorab bei dem Rentenspezialisten zu erkundigen, welche Unterlagen im Zusammenhang mit der Rentenberatung oder -beantragung notwendig sind. Für diese Auskünfte ist er telefonisch unter (05139) 278578 oder (0174) 9722162 zu erreichen. Diese Informationen finden sich auch auf der Homepage der Stadt Burgwedel unter www.Burgwedel.de. mal

Jonas' Taufe darf sie noch miterleben

Malteser erfüllten sterbenskranker Großburgwedelerin ihren Herzenswunsch

Von Michael Lukas

Großburgwedel. „Das Leben geht weiter.“ Es mag zynisch klingen, einer schwer kranken Frau das zu sagen. Aber im Rahmen einer Tauffeier aus dem Mund eines Geistlichen gewinnt der Satz eine andere, eine tiefere Bedeutung. Für Jonas Böttcher, der am Wochenende in der Großburgwedeler St.-Paulus-Kirche von Pfarrer Ivan Mykhailiuk getauft wurde, geht das Leben tatsächlich weiter. Für seine krebserkrankte Großmutter Renate dagegen dürfte es wohl der letzte Besuch in ihrer geliebten Kirche gewesen sein. Ermöglicht haben ihr diese Reise die Malteser mit ihrem Herzenswunsch-Krankenwagen.

Große Liebe zur Kirche

Eigentlich schien alles überstanden: Nachdem bei Renate Böttcher im Mai 2017 Bronchialkrebs diagnostiziert worden war, hatte die Chemotherapie sehr gut angeschlagen. Das vergangene Weihnachtsfest konnte die heute 77-Jährige im Kreis ihrer Familie feiern, von Heilung war die Rede. Doch im vergangenen Februar traten Metastasen auf, immer mehr, nicht mehr operabel. Seit dem 22. Mai liegt die Großburgwedelerin im Misburger Hospiz und wird immer schwächer. Die Taufe ihres vier Wochen alten Enkels Jonas aber wollte sie noch erleben. „Ich habe so sehr für diese Taufe gebetet“, sagte sie mit schwacher Stimme bei der kleinen Feier in St. Paulus. „Ihr Gebet ist erhört worden und das ist gut so“, antwortete Pastor Mykhailiuk – auch er erkennbar bewegt.

Familie Böttcher ist bekannt in der katholischen Gemeinde St. Paulus. Drei erwachsene Söhne und eine Tochter hat Renate Böttcher mit ihrem Mann Claus und dazu eine große Liebe zur Kirche. Jahrelang begleitete sie mit ihren Kindern die Festgottesdienste musikalisch, sie an der Gitarre, die Kinder mit Flöte und Trompeten. Zwei Söhne dienten als Ministranten. „Es war ihr sehr wichtig, dass Jonas getauft wird“, sagte denn auch ihr Sohn Daniel Böttcher, der Vater des Täuflings. „Schön, dass sie das noch erleben kann.“

„Mögen Engel Dich begleiten“

So wurde die Tauffeier am vergangenen Wochenende zu einem bewegenden, aber auch fröhlichen Familienfest. Söhne und Töchter mit den älteren Enkelkindern waren gekommen, Ehemann Claus schob seine Frau im Rollstuhl zum Taufstein. „Mögen Engel Dich begleit-



Renate Böttcher mit dem kleinen Jonas vor der St.-Paulus-Kirche. Ehemann Claus (Mitte, blaues Hemd) und die Eltern des Kindes, Daniel und Helena Böttcher (vorn links), begrüßen die schwer kranke Frau. Hinten rechts die Malteser-Ehrenamtlichen Simon Reinhardt (ganz rechts) und Jan Singelmann. FOTO: LUKAS

„Ich habe so sehr für diese Taufe gebetet.“

Renate Böttcher, Großburgwedelerin

ten“, sang die kleine Festgemeinde dem Täufling zu, später auch den irischen Reisesegen. Alle wussten, dass diese Verse auch der kranken Großmutter galten. Immer wieder wandte der Pfarrer sich tröstend der Großmutter des Täuflings zu, sprach ihren Glauben an: „Das Leben geht weiter.“ Ehemann Claus Böttcher –

selbst erst von einer Krebserkrankung genesen – weiß, dass er die goldene Hochzeit am 28. November vermutlich nicht mehr mit seiner Frau feiern wird. „Jonas' Taufe wollte sie aber unbedingt noch erleben“, sagt er.

Diesen letzten, großen Wunsch haben Renate Böttcher die Malteser erfüllt. Jan Singelmann und Simon Reinhardt nahmen sich die Zeit, die 77-Jährige aus dem Hospiz abzuholen und wieder dorthin zu bringen. Beide arbeiten hauptberuflich für den Malteser Hilfsdienst im Rettungswesen, den Herzenswunsch-Krankenwagen aber fahren sie ehrenamtlich – „weil ich genau dafür diesen Beruf ergriffen habe – um Menschen zu helfen“, sagte Simon Reinhardt.

Seit mehr als einem Jahr bieten die Malteser in Niedersachsen das

Projekt „Herzenswunsch-Krankenwagen“ an, allein in der Diözese Hildesheim an sechs Standorten: in Hannover, Celle, Braunschweig, Wolfsburg, Hildesheim und Göttingen. Etwa 70 ehrenamtliche Helfer

der Malteser stehen dafür bereit, schwer kranke und sterbende Patienten mit einem voll ausgerüsteten Krankentransportwagen noch einmal an einen Ort ihrer Wahl zu fahren, der ihnen wichtig ist.

Herzenswunsch-Krankenwagen spendenfinanziert

Patienten und deren Begleiter müssen für eine Fahrt im Herzenswunsch-Krankenwagen nichts zahlen, daher sind die Malteser dafür auf Spenden angewiesen. Ansprechpartner für das landesweite Projekt ist Christoph Mock, Theologe und Trauerbegleiter des

Ambulanten Hospizdienstes der Malteser in Hannover. „Wenn wir mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen einem todkranken Patienten eine Herzensangelegenheit erfüllen können, hat das Projekt seinen Zweck erfüllt“, sagt er. Der frühere Präsident des Europäi-

schen Parlaments, Hans-Gert Pöttering hat die Schirmherrschaft über den Herzenswunsch-Krankenwagen in Niedersachsen übernommen. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.herzenswunsch-krankenwagen-niedersachsen.de.

Bratsche steht im Mittelpunkt

Serenade am Sonnabend, Matinee am Sonntag – das ist seit 14 Jahren das Gartenkonzert in Wettmar

Von Jürgen Zimmer

Wettmar. „Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tirillieren“: Unweigerlich drängte sich einem die Zeile aus dem Kinderlied „Alle Vögel sind schon da“ auf, als die zahlreichen gefiederten Bewohner in den alten Bäumen auf dem Hof Meixner mit der Querflöte von Bernadette Schachschal in Wettmar traten. So geschehen in Wettmar bei den Burgwedeler Gartenkonzerten.

Alle Beteiligten freuten sich über den regen Zulauf. Rund 100 Besucher wollten sich die „Sommerachtsfantasien“ am Sonnabendabend nicht entgehen lassen. Besonders angetan war das Publikum von den Variationen des Franzosen Francois Borne zu George Bizets „Carmen“. Hier konnte die Querflöte brillieren, konnte die Künstlerin ihr Können mit fliegenden Fingern unterstreichen, konnte Tatiana Bergh auf dem E-Piano voll in die Tasten gehen, um es salopp auszudrücken. Geiger Julian Dedu begeisterte mit den Zigeunerweisen von Pablo Sarasate und Lukas Helbig



Bratschistin Diana Veiser wird von Anna Vardanian am E-Piano begleitet, Initiatorin Annette Langehein blättert die Noten um. FOTO: ZIMMER

mit dem Violoncello bei den Fantasiestücken Opus 73 von Robert Schumann. Alle bekamen am Ende Applaus im Stehen, was Initiatorin Annette Langehein besonders freute: „Ich habe euch in all den Jahren noch nie stehen sehen.“ Wenn auch junge Besucher wie Carlotta Tru-

man und Jonas Hermann aus Bisendorf, deren Musikrichtung normalerweise Rock und Heavy Metal sind, das Konzert „cool“ fanden, stimmt wohl die Richtung.

Traditionell besteht das Gartenkonzert in Wettmar aus der Matinee am Sonntag, verbunden mit einem

anschließenden Picknick und der Serenade am Vorabend, bei der stets ein Instrument im Mittelpunkt steht. Diesmal hatte die Bratsche diesen Vorzug, allerdings war die Reihenfolge vertauscht. So erfuhren die Besucher von Orchester-Bratschistin Diana Veiser interessante Details über die Viola, so eine andere Bezeichnung, ausnahmsweise am Sonntag. Unter dem Titel „Freudreiche Tränen“ beschrieb sie humorvoll und kenntnisreich ihr Instrument und dokumentierte mit zahlreichen Beispielen dessen Einsatz in einem Orchester. Welcher Laie weiß schon, dass im Unterschied zur Violine die Bratsche keinen Druck mit dem Bogen trägt? Der Spieler muss dem spröden Instrument die Töne mit gefühlvollem Streichen und Ziehen entlocken. Einfühlsam begleitet wurde Veiser von Anna Vardanian am E-Piano.

Außer Musik war wie stets auch die Darstellende Kunst vertreten. Holzskulpturen von Jörg Pflüger aus Fuhrberg und Glasmosaikarbeiten von Gastgeberin Dagmar Regelsberger komplettierten das üppige Gartenkonzert-Wochenende.

IN KÜRZE

Noch Karten für Dora-Heldt-Lesung

Großburgwedel. Bestsellerautorin Dora Heldt gastiert am Mittwoch, 6. Juni, auf Einladung der Bücherei in Großburgwedel. Passend zum Wetter wird sie ihr neuestes Buch „Sommer. Jetzt!“ vorstellen. „Der Amtshof wird gut gefüllt sein“, kündigt Silvia Besener von der Bücherei Großburgwedel an. Spontan Interessierte könnten aber noch Karten – für 8 Euro, ermäßigt für 5 Euro – an der Abendkasse bekommen. Diese öffnet um 19.30 Uhr, die Lesung beginnt um 20 Uhr.

Diebe stehlen Lenk- und Navi

Wettmar. Lenk- und Navigationsgerät haben Unbekannte in Wettmar aus einem BMW entwendet. Wie die Polizei am Montag meldete, brachen sie den Wagen zwischen vergangener Mittwoch- und Freitagabend am Birkenweg auf. Die Höhe des Schadens wurde nicht beziffert. Hinweise erbittet das Polizeikommissariat Großburgwedel unter Telefon (05139) 9910.